

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 142 (2016)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Das Allerletzte : gesagt ist gesagt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Allerletzte

Gesagt ist gesagt

WOLF BUCHINGER

Fürst Metternich im Jahre 1815:  
 «Die Welt ist sehr krank.»  
 Normalzustand seit 200 Jahren.

Sprecher der Frankfurter Börse:  
 «Dax schüttelt Terror-Angst ab.»  
 Alle Computer wurden nass.

Linda Fäh, alt Miss Schweiz:  
 «Ich habe die Traktorenprüfung!»  
 Frau sucht Bauer?

Roger Federer:  
 «Ich hörte ein Klicken im Knie.»  
 Okay, er fotografierte seine Zwillinge auf Augenhöhe.

Einer der Attentäter von Brüssel:  
 «Ich habe Angst,  
 im Gefängnis zu landen.»  
 Jetzt knutscht er Jungfrauen.

Der andere Attentäter, drei Minuten vor Zünden der Bombe per SMS:

«FIN»  
 Ende mit Bedauern?

Anders Stokholm, Stadtpräsident  
 Frauenfeld und Töggeli-Fan:  
 «Bölle, bölle, bölle!»  
 Die klarste politische Aussage aller Zeiten.

Gina Rüetschi, grüne Politikerin:  
 «Wir machen Politik als gäbs ein Morgen.»  
 Weitsichtig.

Zana R., tunesische Frauenrechtlerin:  
 «Für die muslimische Welt wäre  
 es eine Entspannung ohne den  
 Jungfrauenwahn.»  
 Und für den Internethandel mit künstli-  
 chen Hymen das Ende.

Fatma Yapici, Quartierlädeli-Besitzerin  
 im Kreis 5, im Fokus von Immobilien-  
 Haien:  
 «Ich kämpfe, wir bleiben!»  
 Win-casa.

Margarete Stokowski, Feministin:  
 «Frauen müssen lernen,  
 wütend zu sein.»  
 Lernen?

Philipp Müller, Ex-FDP-Präsident:  
 «Wir können die echten Flüchtlinge  
 schneller von den Mitläufern scheiden.»  
 Wie beim Viehscheid mit geschmückten  
 Köpfen ab in die Ställe.

... und wer hat es gesagt?  
 «Wir verdienen einfach zu wenig Geld.»  
 a) Thomas Meyer, Desigual  
 b) Jörg Reinhardt, Novartis  
 c) Anton Affentranger, Implenla  
 d) Peter Spuhler, Stadler Rail  
 e) Thomas Engeli, Nebelspalter  
 f) Nick Hayek, Swatch Group  
 g) Caroline Scheufele, Chopard  
 h) Sergio Ermotti, UBS  
 i) Tidjane Thiam, Credit Suisse  
 j) Jörg Blunchi, Migros  
 k) Ulrich Spiesshofer, ABB

Richtig: d) Peter Spuhler